

Vorstellung des 2. Maßnahmenprogramms

HIER BAUT DER FREISTAAT SACHSEN

Sächsisches Staatsministerium für
Umwelt und Landwirtschaft



Freistaat
SACHSEN

vertreten durch die **Stadt Geringswalde**



Europa fördert Sachsen.
Dieses Projekt wird von der
Europäischen Union kofinanziert.

LEADER - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Bauherr:



Stadtverwaltung Geringswalde
Markt 1
09326 Geringswalde

Maßnahme:

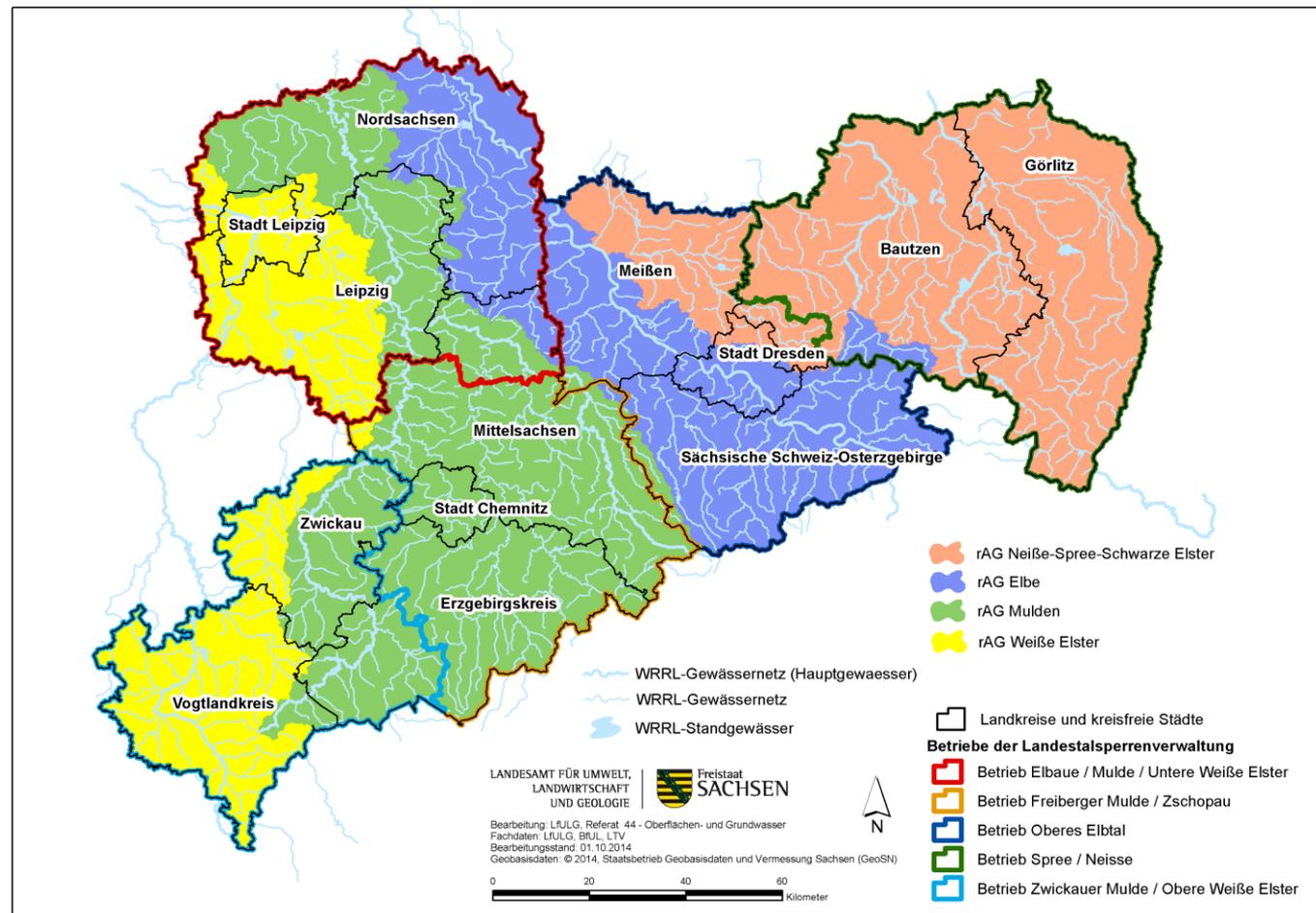


Rückbau eines Absturzes, einer Brückenverrohrung und des Uferverbaus am Auenbach (Fotos: uWB Landkreis Mittelsachsen)

Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen Regionale Arbeitsgruppen (rAG) – WE, Mulden, Elbe, N-S-SE

Vielen Dank
an:

LDS
uWB
LTV
LMBV
WSA
Vattenfall



WRRL-Maßnahmenprogramme

Rechtliche Grundlagen

RL 2000/60/EG Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), Art. 11 „Maßnahmenprogramm“

- bis 2009 aufzustellen (2008 Anhörung)**
- bis 2012 umzusetzen**
- bis 2013 Überprüfung und Aktualisierung der Bestandsaufnahme**
- bis 2015 (und danach alle 6 Jahre) zu überprüfen und zu aktualisieren**
- bis 2018 (bzw. 3 Jahre nach Aktualisierung) umzusetzen**

Wasserhaushaltsgesetz (WHG) § § 82, 84

Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) § 87

Zweiter Zyklus

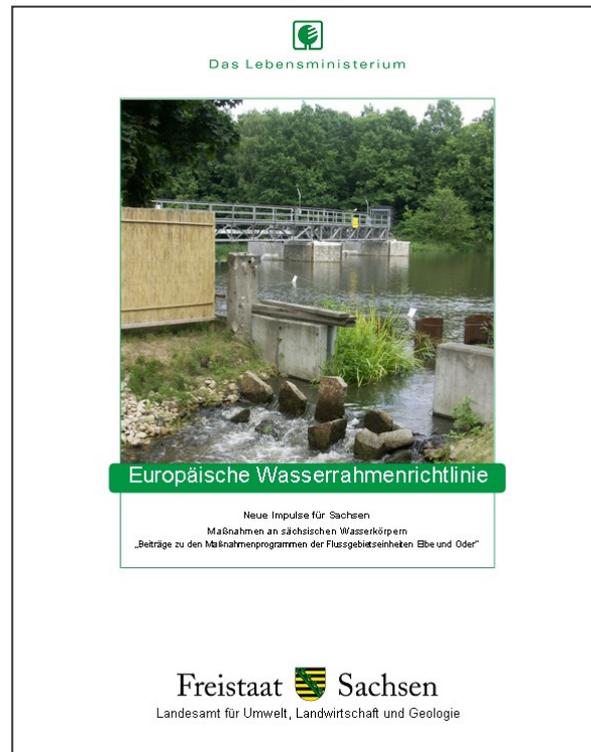


WRRL-Maßnahmenprogramme

„Erwartungshaltung“

Maßnahmenprogramme nach WRRL sind keine Detailplanungen!

- **Rahmenplanung**
- **Wasserkörperbezug**
(keine konkrete Verortung wie z. B. Anlagen oder Gewässerabschnitte)
- **Standardisierte Daten** (z. B. LAWA-Maßnahmenkategorien)



<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/4469.htm>

≠



<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/21633>

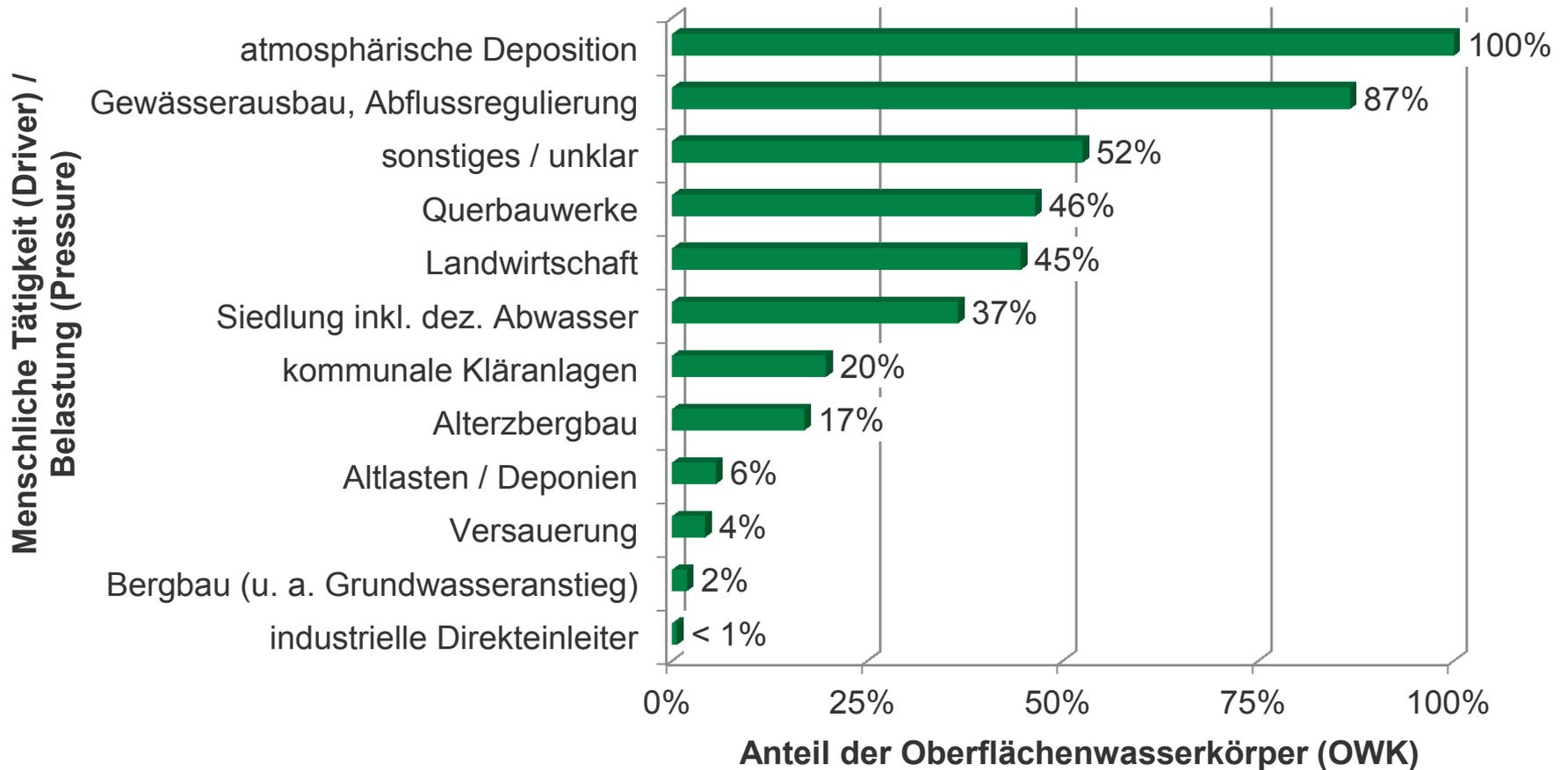
Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen

Grundlagen: DPSIR-Ansatz – „Belastungsanalyse“

	Begriff	Definition
D	Umweltrelevante Aktivität (D river)	eine menschliche Aktivität, die (vermutlich) eine Auswirkung auf die Umwelt hat (z. B. Landwirtschaft, Industrie)
P	Belastung (P ressure)	der direkte Effekt einer menschlichen umweltrelevanten Aktivität (ein Effekt, der zu einer Auswirkung auf den Zustand des Gewässer z. B. durch erhöhte Einträge von Nährstoffen in das Gewässer führt)
S	Zustand (S tate)	die Beschaffenheit eines Wasserkörpers als Ergebnis sowohl natürlicher als auch menschlicher Faktoren (z. B. Zustandseinstufung der biologischen Qualitätskomponenten)
I	Auswirkung (I mpact)	die Auswirkung einer Belastung auf die Umwelt (z. B. Eutrophierung durch hohe Nährstoffeinträge)
R	Reaktion (R esponse)	die Maßnahmen, die zur Reduzierung der Belastung und deren Auswirkung ergriffen werden (z. B. Begrenzung der Einleitung aus Punktquellen, Umsetzung einer guten fachlichen Praxis in der Landwirtschaft), um den Zustands eines Wasserkörpers zu verbessern

Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen

Ergebnisse der Belastungsanalyse (OWK)



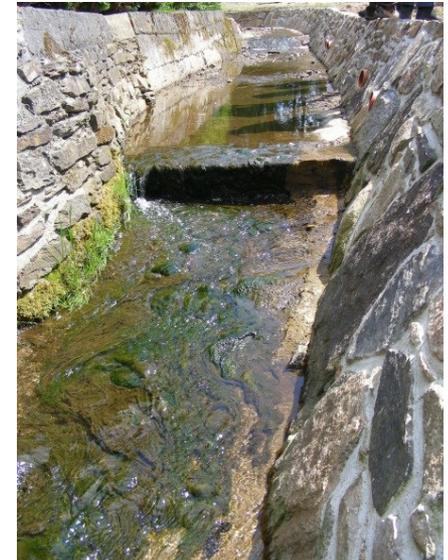
Belastungen

Gewässer in der „freien Landschaft“ - Intensivnutzung



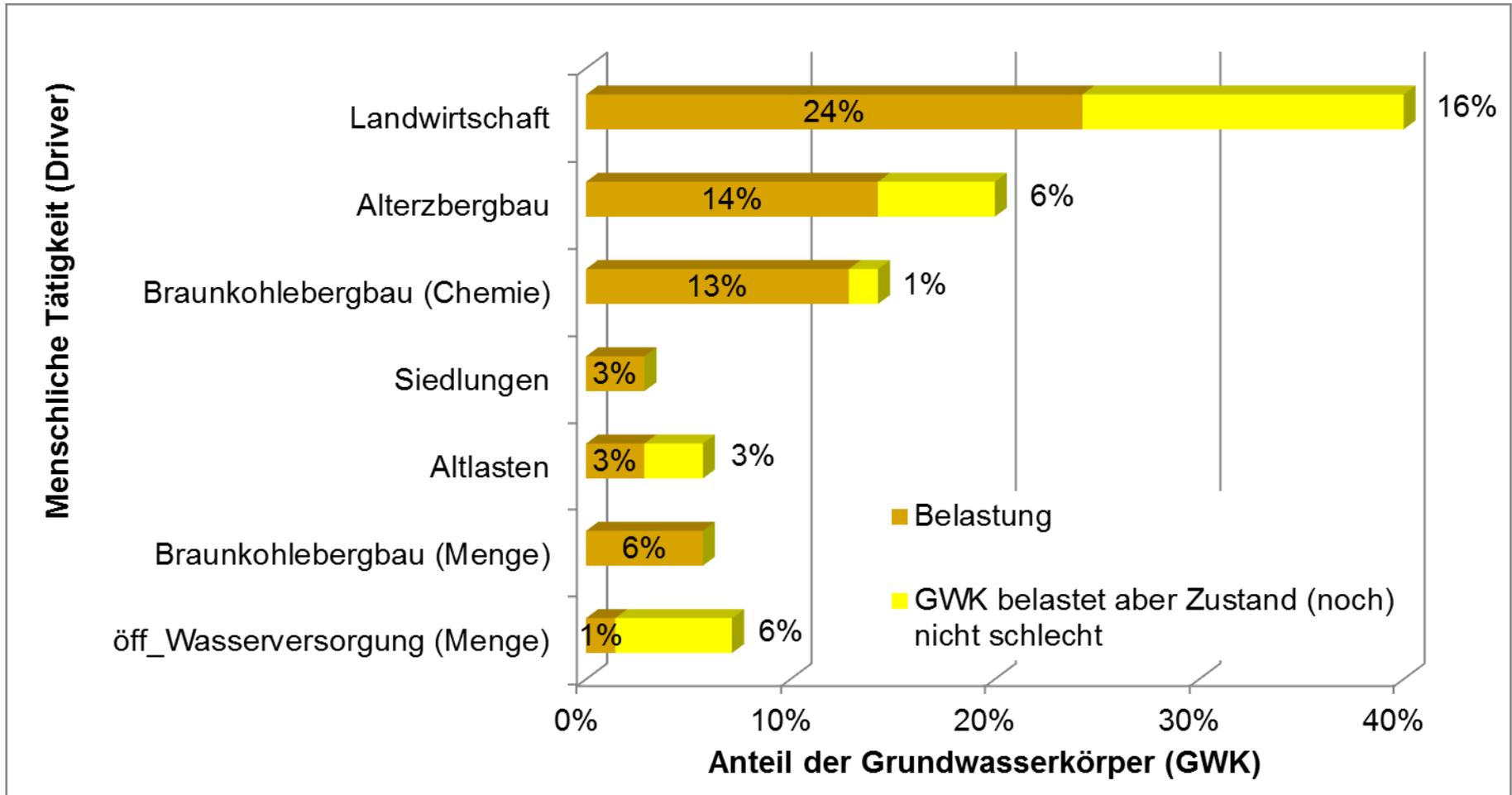
Belastungen

Gewässer in Ortschaften – technischer Ausbau



Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen

Ergebnisse der Belastungsanalyse (GWK)

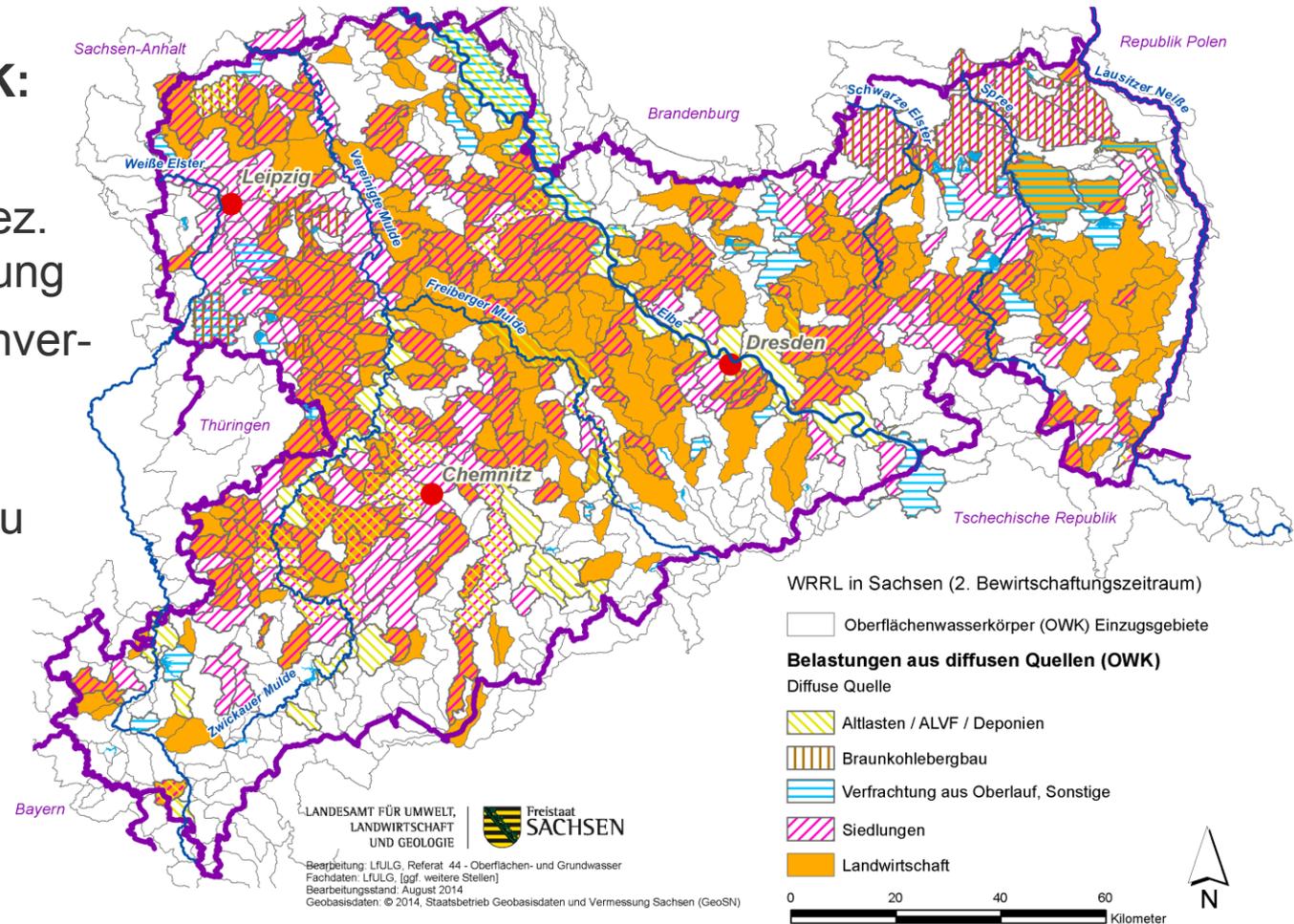


Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen

Belastungen – Beispielkarte für Sachsen

Diffuse Quellen OWK:

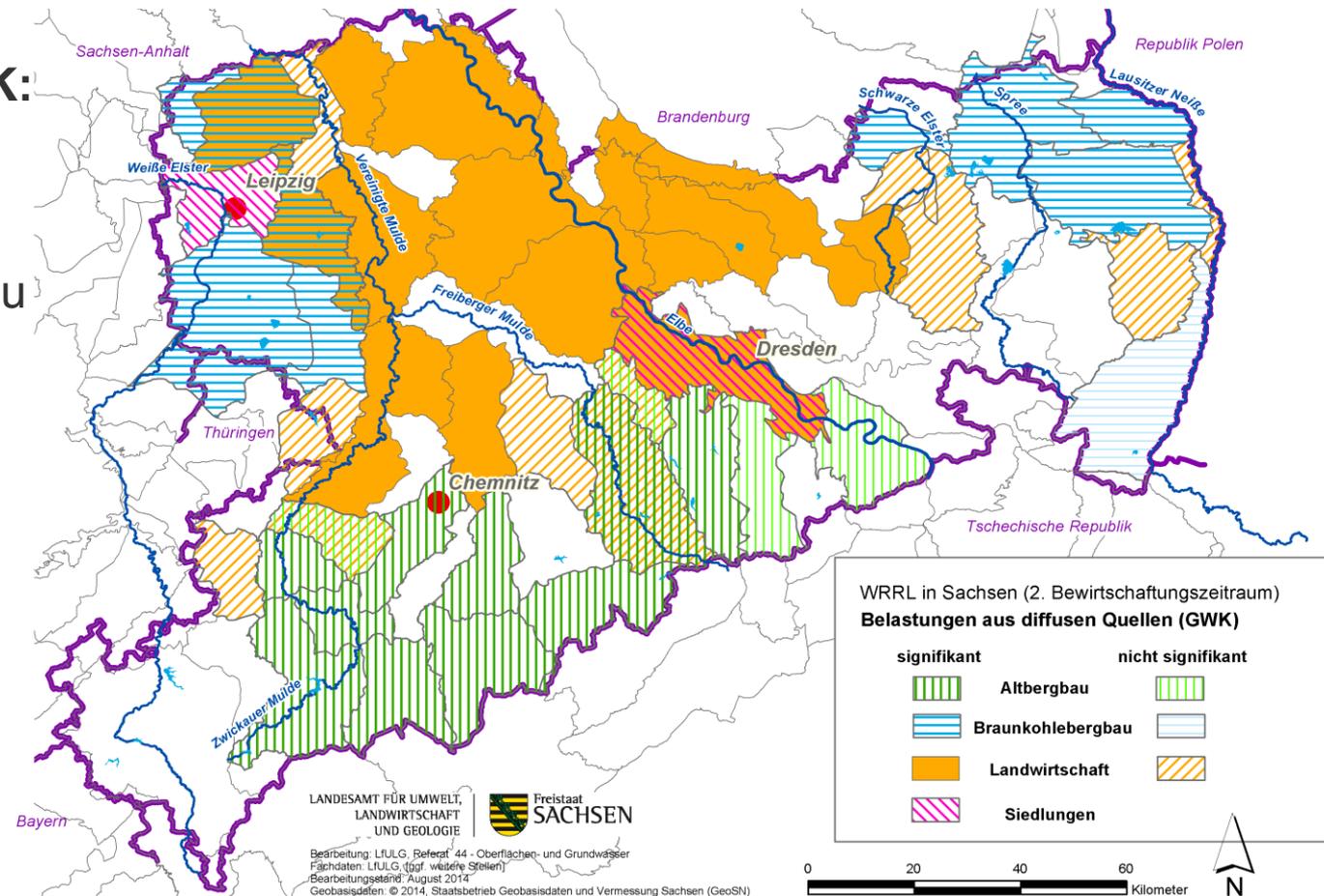
- Landwirtschaft
- Siedlungen inkl. dez. Abwasserbehandlung
- Altlasten / Altlastenver-dachtsflächen / Deponien
- Braunkohlebergbau
- Sonstiges



Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen Belastungen – Beispielkarte für Sachsen

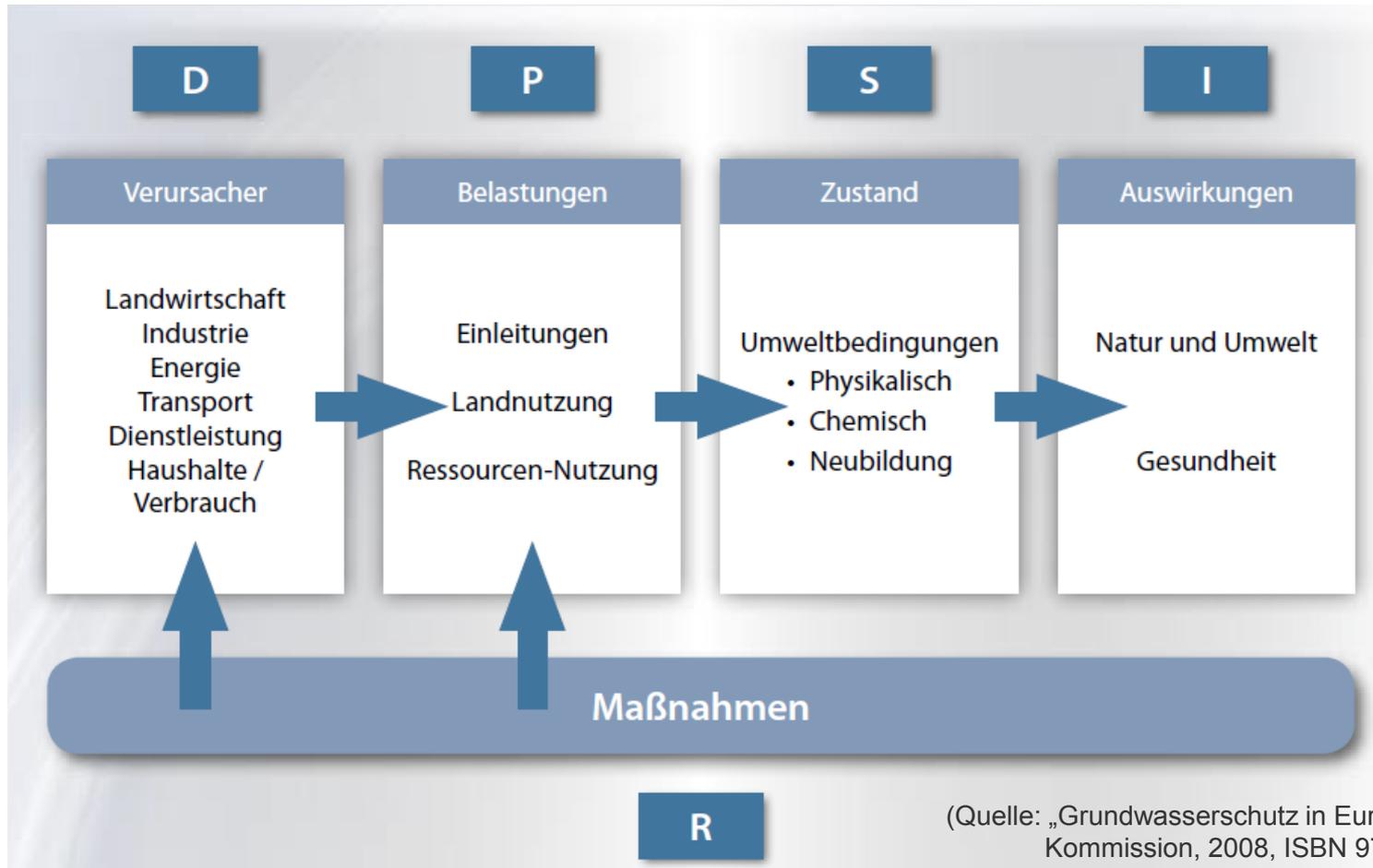
Diffuse Quellen OWK:

- Landwirtschaft
- Altbergbau
- Braunkohlebergbau
- Siedlungen



Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen

Grundlagen: DPSIR-Ansatz – „Maßnahmenableitung“



Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen LAWA*-Maßnahmenkatalog – prinzipieller Aufbau

Belastungsquellen nach WRRL		Anzahl	Verursacher / Belastung
Punktquellen	OW	18	u.a. komm. KA, KKA, Industrie / Gewerbe
	GW	5	u. a. Bergbau, Altlasten
Diffuse Quellen	OW	14	u.a. Landwirtschaft, Bergbau, Altlasten
	GW	8	u.a. Landwirtschaft, Bergbau
Wasserentnahmen	OW	9	u.a. Industrie / Gewerbe, Fischerei, Wasserversorgung
	GW	7	u.a. Bergbau, Wasserversorgung
Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	OW	27	u.a. Gewässerausbau, Querbauwerke
Andere anthropogene Auswirkungen	OW	9	u.a. Neobiota, Landentwässerung
	GW	3	u.a. Salzwasserintrusionen
Konzeptionelle Maßnahmen	OW/GW	10	u.a. Beratung, Forschung, Ermittlung, Kontrolle

OW = Oberflächengewässer; GW = Grundwasser

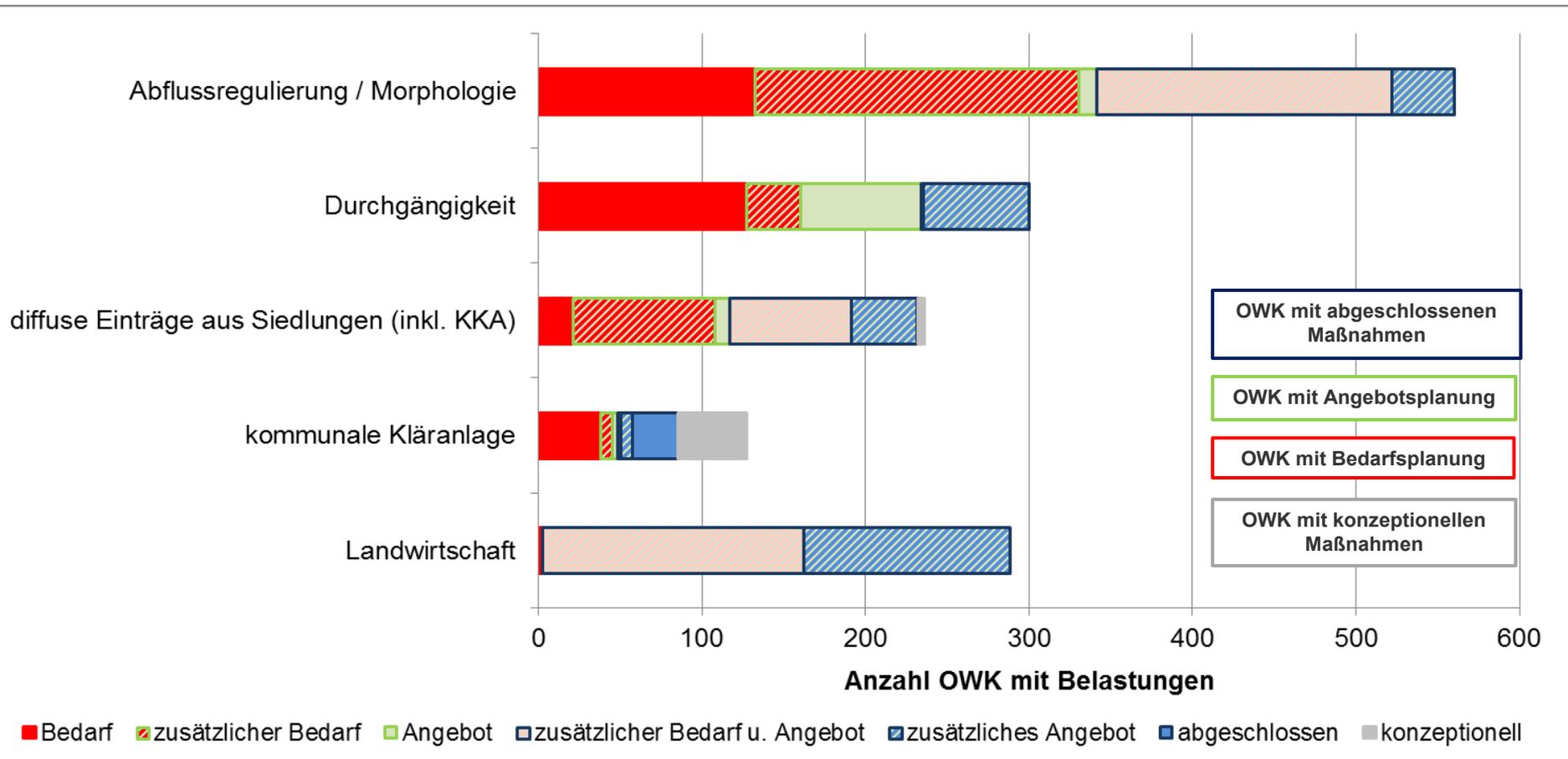
Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen

Maßnahmen im sächsischen Bericht

- Maßnahmen sind unterteilt in
 - „Bedarfsmaßnahmen“ (sind **notwendig** und noch **nicht** geplant)
 - „Angebotsmaßnahmen“ (sind bereits geplant)
 - „abgeschlossene“ Maßnahmen (sind seit 2006 umgesetzt worden)
→ *siehe Vortrag zur Maßnahmenumsetzung*
- Angebotsplanung und „abgeschlossene“ Maßnahmen ergeben sich aus den Arbeiten und Datenbereitstellungen der **regionalen Arbeitsgruppen zur vollzugsbegleitenden Umsetzung der WRRL (rAG;** Leitung LDS, Fachbegleitung LfULG, weitere Mitglieder: uWB, LTV, WSA, LMBV, Vattenfall)
- Bedarfsplanung wurde von LfULG erstellt, basierend auf der Auswertung der signifikanten Belastungen der Wasserkörper

Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen

Maßnahmen – Hauptbelastungsschwerpunkte OWK



Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen

Maßnahmen – Hauptbelastungsschwerpunkte OWK

Landwirtschaft

- viele (Förder-)Maßnahmen **abgeschlossen** und weiterhin **geplant** (Agrarumwelt- und Naturschutzprogramm „AUNaP“ 2015-2020)
- dennoch zusätzlicher **Bedarf** zur Erhöhung der Flächenumfangs

Kommunale Kläranlage

- In einigen OWK ist **Bedarf** vorhanden, zusätzlicher Bedarf und geplante Maßnahmen eher weniger, Möglichkeiten weiterer Maßnahmen **prüfen**

Diffuse Quellen aus Siedlungen inkl. KKA

- Maßnahmen bereits **geplant** und **abgeschlossen**, Wirksamkeit unklar, daher voraussichtlich **zusätzlicher Bedarf** vorhanden

Durchgängigkeit

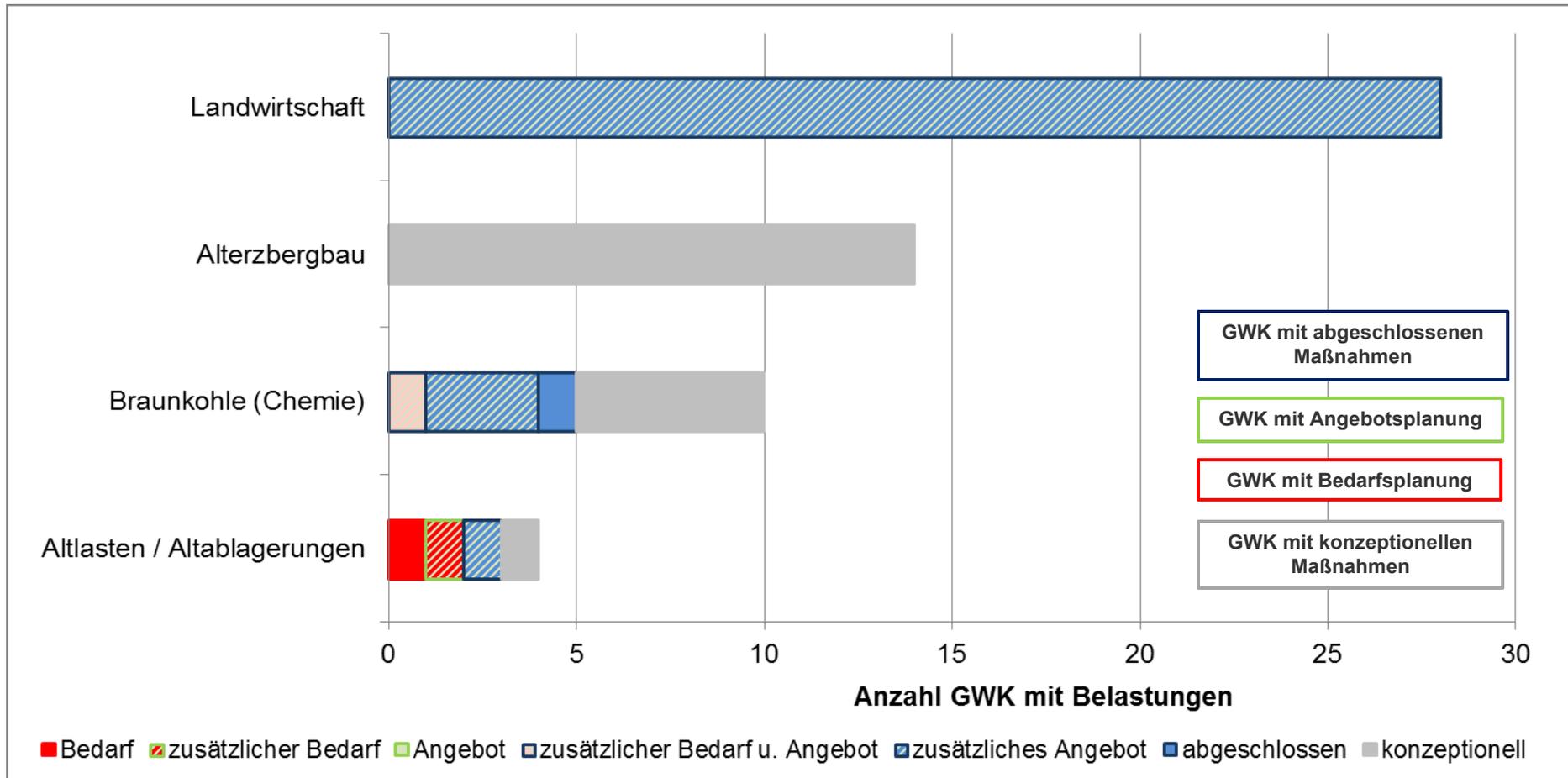
- Weiterhin **hoher Bedarf**, auch für OWK mit bereits vorhandenen Planungen und abgeschlossenen Maßnahmen

Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen

- Weiterhin **sehr hoher Bedarf**, auch für OWK mit bereits vorhandenen Planungen und abgeschlossenen Maßnahmen

Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen

Maßnahmen – Hauptbelastungsschwerpunkte GWK



Sächsischer Bericht zu den Maßnahmenprogrammen

Maßnahmen – Stand: 30.06.2014

I Abgeschlossen:

- I seit 2006 ca. **3.300** Einzelprojekte in OWK und **220** in GWK (Einzelprojekt umfasst z. T. mehrere Einzelmaßnahmen z. B. KKA aggregiert auf Gemeindeteile)
- I Landwirtschaft: Maßnahmen zur Erosionsminderung in 597 OWK (Flächenumfang ca. 275.000 ha bei ca. 700.000 ha Ackerland in SN entspricht ca. 39 % der Ackerfläche) und Maßnahmen zur Minderung der Auswaschung von Nährstoffen in 404 OWK und allen GWK (Flächenumfang ca. 35.000 ha entspricht ca. 5 % der Ackerfläche)

I Geplant:

- I ca. **5.000** Einzelprojekte in **574** sächsischen OWK und ca. **170** in **12** sächsischen GWK (mit z. T. sehr unterschiedlichen Planungsständen)

I Bedarf:

- I Weiterer Bedarf an Maßnahmenplanungen (inkl. konzeptioneller Maßnahmen) in **602 OWK** und **34 GWK**

Ausblick

Synergien erzielen – neue Lösungswege finden

Erarbeitung und Umsetzung eines Auenentwicklungsprogramms zur gemeinsamen Umsetzung von Hochwasserrisikomanagement-, Naturschutz-/Biodiversitäts- und Gewässerschutzanforderungen



Fulda unterhalb
Stadt Rotenburg

Foto: Heinrich Wacker

http://www.smul.sachsen.de/aendlicher_raum/4688.htm

Ausblick

Synergien erzielen – neue Lösungswege finden

Erarbeitung und Umsetzung eines Auenentwicklungsprogramms zur gemeinsamen Umsetzung von Hochwasserrisikomanagement-, Naturschutz-/Biodiversitäts- und Gewässerschutzanforderungen

Politische „Weichen“
sind gestellt

Koalitionsverträge:
Bundesregierung
Sächsische Landesregierung



Ausblick

Synergien erzielen – neue Lösungswege finden

Erarbeitung und Umsetzung eines Auenentwicklungsprogramms zur gemeinsamen Umsetzung von Hochwasserrisikomanagement-, Naturschutz-/Biodiversitäts- und Gewässerschutzanforderungen

DEUTSCHLANDS ZUKUNFT GESTALTEN

KOALITIONSVERTRAG ZWISCHEN CDU, CSU UND SPD – Seite 84

*„Es wird ein **Bundesprogramm „Blaues Band“** aufgelegt, um die Renaturierung von **Fließgewässern und Auen zu fördern**, und ein „**Bundekonzept Grüne Infrastruktur**“ als Entscheidungsgrundlage für Planungen des Bundes vorgelegt.“*

SACHSENS ZUKUNFT GESTALTEN

KOALITIONSVERTRAG 2014 BIS 2019 ZWISCHEN DER CDU SACHSEN UND DER SPD SACHSEN – Seite 84

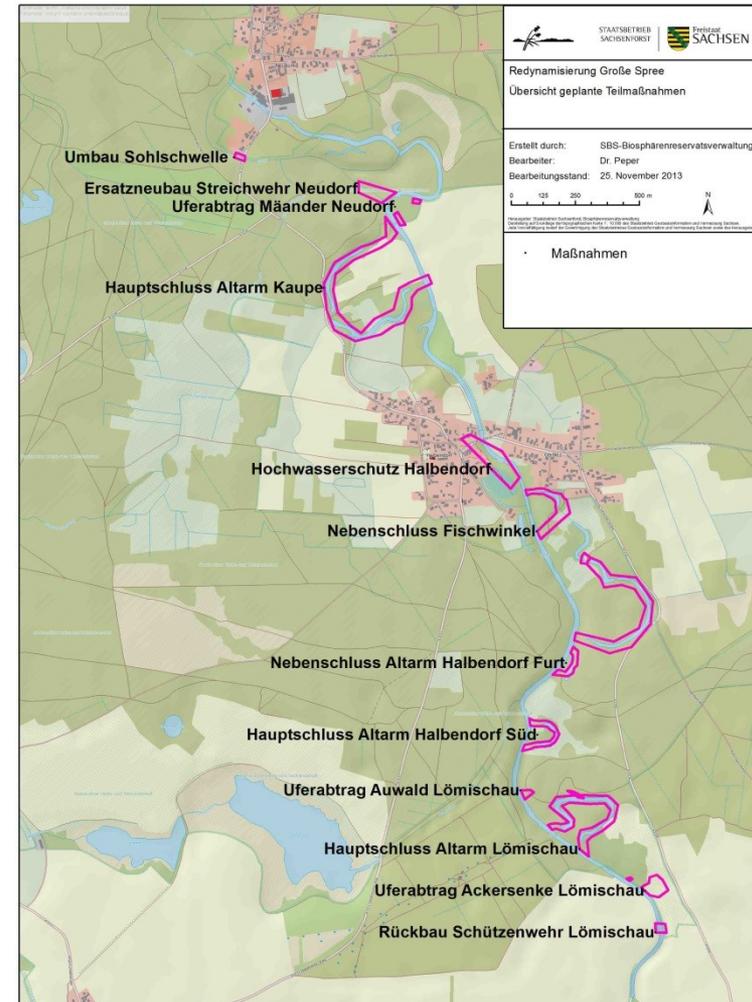
*„Wir treten für einen vorbeugenden Hochwasserschutz ein, der die Balance zwischen baulich-technischen Lösungen und natürlichem Wasserrückhalt einhält. Dazu gehören insbesondere die Schaffung von Retentionsflächen, die Anlegung von Polderflächen, Deichrückverlegungen, Bauverbote und **die Etablierung eines Auenprogramms** sowie kontinuierliche Pflegemaßnahmen.“*

Ausblick

Synergien erzielen – Beispiel

Redynamisierung Spree Lömischau – Neudorf

Sachsenforst/Biosphärenreservatsverwaltung in
Zusammenarbeit mit LTV Betrieb Spree/Neiße



<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/5862.htm>
Abbildungen von Dr. Jan Peper

Ausblick

Synergien erzielen – neue Lösungswege finden

Ergänzung des (seit 2002) erfolgreichen Sächsischen Durchgängigkeitsprogramms durch ein Gewässerentwicklungsprogramm

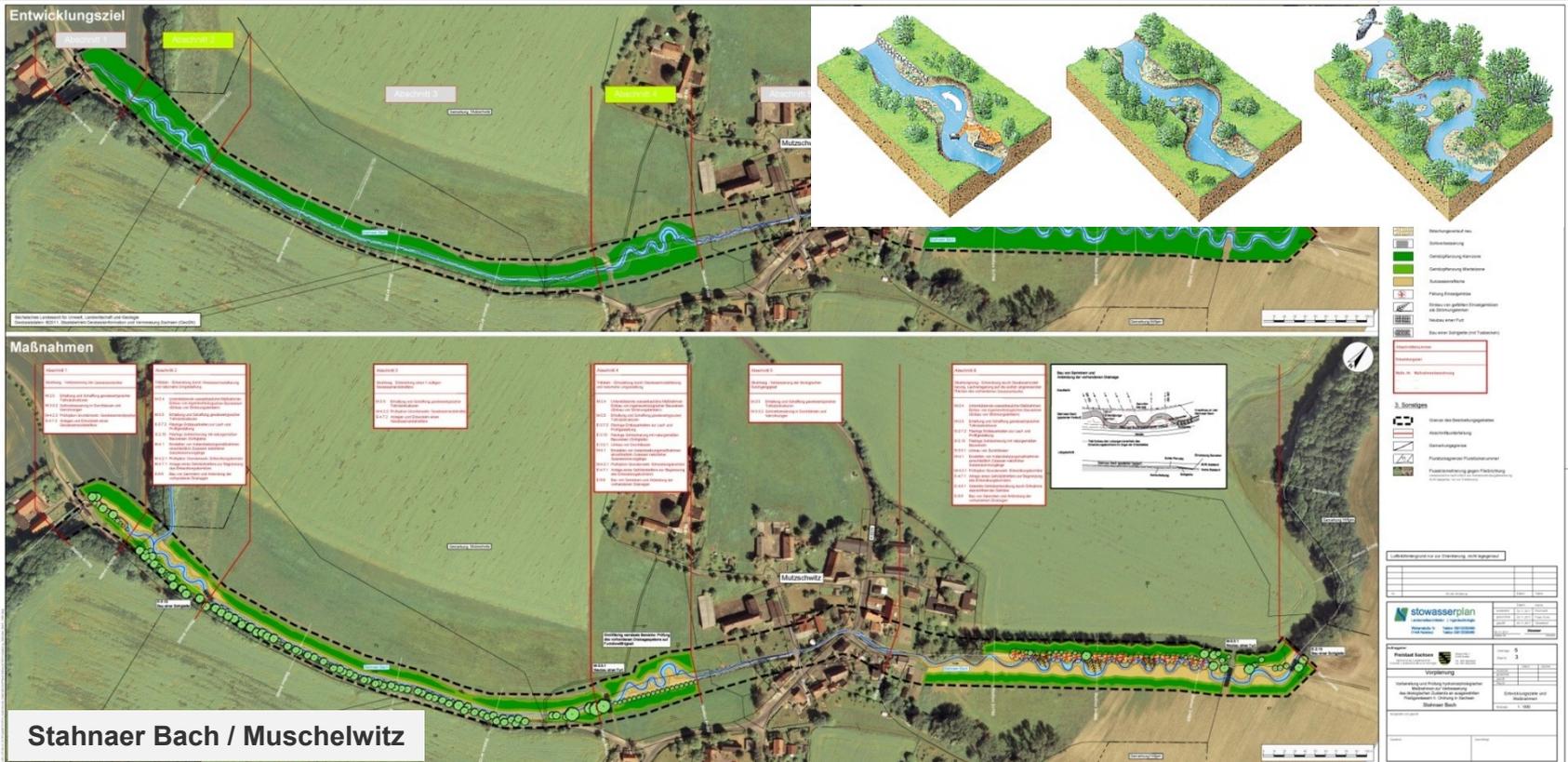
- I **Erfolgreiche Beispiele aus anderen Bundesländern nutzen:**
 - I **Blaue Richtlinie, Richtlinie für die Entwicklung naturnaher Fließgewässer in Nordrhein-Westfalen** <http://www.lanuv.nrw.de/>
 - I **Aktion Blau Plus - Gewässerentwicklung in Rheinland-Pfalz**
<http://www.aktion-blau-plus.rlp.de>
 - I **Aktion Fluss - Thüringer Gewässer gemeinsam entwickeln**
<http://www.aktion-fluss.de/>
 - I **30 Jahre Gewässerentwicklungskonzepte (GEK) in Bayern**
<http://www.lfu.bayern.de>

- I **Beispielhaft für Sachsen: Mit gutem Gewässer! - Schüler für Sachsens Gewässer** <http://www.lanu.de/de/Bilden/Projekte-Aktionen/Mit-gutem-Gewaesser>

Ausblick

Synergien erzielen – neue Lösungswege finden

Ergänzung des (seit 2002) erfolgreichen Sächsischen Durchgängigkeitsprogramms durch ein Gewässerentwicklungsprogramm



Ausblick

Synergien erzielen – neue Lösungswege finden

Etablierung eines regionalen Flächenmanagements

- I Flächenverfügbarkeit an Gewässern als Grundlage einer nachhaltigen Gewässerentwicklung
 - I Flexible Lösungen durch Flächentausch ermöglichen → regionaler Pool an geeigneten Tauschflächen erforderlich
 - I Eigendynamische Entwicklung ist nachhaltig und langfristig am kosteneffizientesten

Gewässer <u>zweiter</u> Ordnung	WRRL-OWK- Länge (km)	10m beidseitig Fläche (ha) (Gewässerrandstreifen nach SächsWG)	<u>5m</u> beidseitig Fläche (ha)
Acker	340,2	680	340
Grünland	1.376,5	2.753	1.376,5
Summe	1716,7	3433,5	1716,7



Ausblick

Synergien erzielen – effizient handeln



Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) – RL 2000/60/EG

u.a. Erhalt oder Erreichung des guten ökologischen Zustands der Gewässer



Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (HWRM-RL) – RL 2007/60/EG

u.a. Verringerung des Hochwasserrisikos /-schadens



Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-RL) – RL 92/43/EWG

u.a. Schutz und Entwicklung gefährdeter Lebensraumtypen (LRT) und Arten

Vorstellung des 2. Maßnahmenprogramms



Auenbach nach Fertigstellung der Maßnahme (Foto: uWB Landkreis Mittelsachsen)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Die Anhörung beginnt pünktlich am 22.12.2014

- Anhörung folgender Dokumente vom **22.12.2014 - 22.06.2015**:
 - Entwürfe Bewirtschaftungspläne der nationalen und internationalen Flussgebietseinheiten Elbe und Oder nach § 83 WHG
 - Entwürfe Maßnahmenprogramme der nationalen Flussgebietseinheiten Elbe und Oder und Umweltberichte zu diesen Entwürfen nach UVPG (im Rahmen Strategische Umweltprüfung)
- Ergänzung und Konkretisierung durch sächsische Dokumente zu Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen (Veröffentlichung Anfang Februar)
- Alle für Sachsen relevanten Dokumente bzw. Internetseiten über www.wasser.sachsen.de/wrrl ab 22.12.2014 erreichbar, gleichzeitig werden die Dokumente auch im LfULG ausgelegt und bei den LK/KfS zugänglich gemacht.
- Stellungnahmen online über die FGG Elbe unter www.fgg-elbe.de oder schriftlich bzw. elektronisch an das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Postfach 51 01 37, 01311 Dresden bzw. lfulg@smul.sachsen.de bzw. die Geschäftsstellen der Flussgebietseinheiten zu senden.